

# Schüler stellen politische Kunst im Rathaus aus

Mit einem musikalischen und literarischen Rahmenprogramm eröffnet die Olof-Palme-Gesamtschule ihre Kunstausstellung.

Alexandra Golfinger

■ **Hiddenhausen.** Van Gogh postet auf seinem Instagram-Profil ein Foto mit Snapchat-Hundefilter und Homer Simpson greift aus dem Fenster nach einem Donut – die Schüler der Olof-Palme Gesamtschule (OPG) haben unter dem Thema „Im Wandel“ Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen gestaltet, die nun in der Galerie des Rathauses ausgestellt werden. Nach einer Rede des Bürgermeisters Ulrich Rolfsmeier eröffneten die jungen Künstler ihre Vernissage mit Musik und Schauspiel.

Von der fünften Klasse bis zur Oberstufe haben die Schüler der OPG ein ganzes Jahr lang an ihren Kunstwerken zum Thema „Im Wandel“ gearbeitet. Nicht jedes Stück hat eine politische oder gesellschaftskritische Aussage, je-



Aus dem Nähkästchen plaudern: Die Skulptur der Schülerin Antonia Hunger stellt das deutsche Sprichwort dar.

FOTO: GOLFINGER

doch steht hinter jedem eine Überlegung. „Hier im Rathaus werden Leute mit Kunst konfrontiert, die sonst nichts mit Kunst zu tun haben. Das Thema ‚Im Wandel‘ heißt ja auch, etwas neu zu interpretieren und etwas zu verändern. Auch neue Impulse schaffen, wie zum Beispiel bei Fridays for Future. Hier waren auch die Schüler in Hiddenhausen aktiv. Solche Impulse ziehen eine Menge Ver-

änderungen nach sich, so haben wir uns dadurch entschlossen einen Umweltmanager einzustellen, weil der Umweltschutz ein wichtiges Zukunftsthema ist.“ Die Schülerinnen Tatjana Sophia Pabel und Amelie Rolf sorgten mit ihrem Klavierspiel für musikalische Begleitung. Für eine humoristische Einlage spielten Luc Gnegeler und Louis Kiel berühmte Szenen von Lorient nach.

Die Kunststücke der Schüler verteilen sich nach Arbeitsart in der Rathausgalerie. Eine Wand mit Collagen zeigt gesellschaftskritische Bilder. „Wir sollten ein berühmtes Bild wählen und es dann verändern. Ich habe die Friedens-taube von Picasso gewählt. Es soll den Wunsch nach Frieden und Freiheit darstellen, der irgendwie verloren geht beim momentanen Zustand“, er-

klärte Franziska Lettau ihr Werk. Ihre Mitschülerin Lena Lehnberg hatte hingegen eine Skulptur gemacht: „Ich habe zum Sprichwort ‚Das Auge isst mit‘ ein Auge modelliert, welches an einem Tisch mit Lebensmitteln sitzt. Ich hatte verschiedene Ideen, aber man muss schauen, welche sinnvoll sind und welche weniger.“ Beide könnten sich vorstellen, in der Zukunft selber Kunst zu machen. In einer anderen Ecke der Galerie hängen expressionistische Bilder. Der Betrachter konnte sich durch Kopfhörer Musik anhören, welche die Schüler zu den Zeichnungen inspirierten. „Ich finde die Idee super, meine Tochter malt gerne. Es ist eine schöne Aktion für die Gemeinschaft“, bemerkte ein Besucher und Vater einer der Schülerinnen.